DER ROCKENBERGER

PERSÖNLICHKEITEN / HANDWERK
SVEN WEIL IST „DER HOLZDESIGNER“

POLITIK
KLARTEXT-INTERVIEW VON BÜRGERMEISTERIN OLGA SCHNEIDER

SPORT
MARCO KAESTLE UND „DEINSPORTHERZ“

Foto: Privat

AUSGABE 3 2025

INHALTSVERZEICHNIS

03 GRUSSWORT
04-07 SVEN WEIL - DER HOLZDESIGNER
08 RENT A BÜRGERMEISTERIN
09 SPENDE BÜRGERHILFE
10 ERFOLGREICHER AMPHIBIENSCHUTZ
11 FUNDGRUBE / IMPRESSUM
12-13 INTERVIEW „BÄPPI“
14-16 KLARTEXT-INTERVIEW OLGA SCHNEIDER
17-19 MARCO KAESTLE - DEINSPORTHERZ E. V.
20 FOTOSTORY VATERTAG BEI DER SGO
21 FOTOSTORY VATERTAG BEI DER FEUERWEHR
22 NEUES ABWASSER-PUMPWERK
23 RADLADER
24-25 UPDATE „BURGWEG“
26 KINDERGARTEN-THEATER
27 NABU
28 VERANSTALTUNGEN
29 HÜHNER IM KINDERGARTEN
30-31 GESCHICHTE

GRUSSWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist Anfang Juli und damit stehen die Sommerferien vor der Tür. Egal ob mit der Familie im lang ersehnten und hochverdienten Urlaub, oder zu Hause auf dem Balkon oder der Terrasse - für alle eine gute Zeit abzuschalten, Kraft zu tanken und Zeit zu genießen. Ich wünsche Euch an dieser Stelle einen schönen Sommer. Darüber hinaus freue ich mich, Euch jetzt die nächste Ausgabe unseres Gemeinde-Magazins „Der Rockenberger“ zu präsentieren!

In dieser Ausgabe sprechen wir über einen Ausnahme-Handwerker aus unserer Gemeinde, es gibt alle Infos zu einem Mann aus Rockenberg, der sich mit einem Herzens-Projekt um Sport-Patenschaften für Kinder kümmert. Wir blicken auf schöne Veranstaltungen in Rockenberg und Oppershofen zurück - den traditionellen „Vatertag“ bei der Feuerwehr und den Fußballern in Oppershofen zum Beispiel - und wir servieren Euch diverse Gemeinde-News, wie beispielsweise alle Fakten zur Anschaffung eines neuen Radladers oder ein ausführliches Bau-Update mit unserem Bauamtsleiter Michael Witzenberger.

Über dieses Magazin: Der „Rockenberger“ ist ein hochwertig aufbereitetes Magazin, in dem die Gemeinde Rockenberg über bunte Orts-Geschichten und aktuelle News berichtet. Themenvorschläge können per Mail an Gemeinde-Pressesprecher Dennis Schulz gesendet werden: dennis.schulz@rockenberg.de

Ich wünsche Euch allen einen schönen Start in die warme Jahreszeit.
Auf viele schöne Veranstaltungen, Grill-Abende und Treffen mit den Liebsten.

OLGA SCHNEIDER
BÜRGERMEISTERIN ROCKENBERG

SVEN WEIL: DER HOLZ-DESIGNER!

MIT HERZ UND HAND IM HANDWERK: „STYLEBYWEIL“ IN FRANKFURT AUSGEZEICHNET!

Sven Weil aus Rockenberg ist Schreiner- und Parkettleger-Meister. Mit seinem Unternehmen „Stylebyweil“ wurde er für sein Handwerk mit dem Award „Excellence des Handwerks“ in Frankfurt ausgezeichnet. Das Besondere: Sven fertigt hochwertige und individuelle Produkte aus Holz für den Gastronomiebedarf, beispielsweise Menükarten oder Klemmbretter. Klare Worte: Darüber hinaus nimmt der 47-jährige in diesem Interview kein Blatt vor den Mund, wenn es um die Themen „Stellenwert“ oder „Nachwuchs“ im Handwerk geht. Idee trifft Holz - Sven Weil, der Holzdesigner!

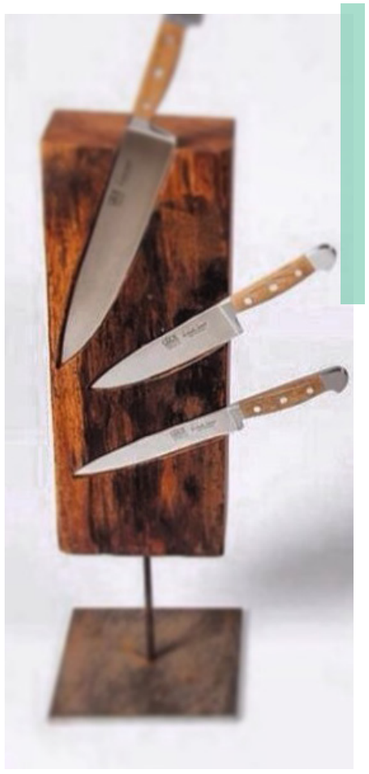
Hey Sven, du bist Schreiner – was machen die Finger? Noch alle da? ;)
SW: „Meinen Händen geht’s hervorragend – immerhin sind sie mein wichtigstes Werkzeug und täglich im Einsatz für feine Formen und saubere Kanten. Alle zehn Finger sind noch an Bord! Mein linker Daumen hatte mal eine kurze Meinungsverschiedenheit mit der Kreissäge (nicht seine Sternstunde), aber er hat’s überlebt – und läuft inzwischen wieder wie frisch geölt.“

Spaß beiseite! Du bist mit deinem Unternehmen „Stylebyweil“ 2023 in Frankfurt ausgezeichnet worden. Erzähl uns von diesem Preis. Eine große Ehre, oder?
SW: „Natürlich freut man sich, wenn die eigene Arbeit gesehen, wertgeschätzt und vielleicht sogar mit einem Preis belohnt wird. Keine Frage. Aber ich mache das hier nicht für Auszeichnungen oder Pokale. Ich mache es, weil ich liebe, was ich tue. Mein Beruf ist meine Berufung – echtes Handwerk, das aus Überzeugung entsteht. Und ganz ehrlich: Etwas anderes? Kommt mir nicht mal in die Werkstatt.“

Lass uns etwas über deine Firma sprechen: „Stylebyweil“ – was genau macht ihr? Was bietet ihr an?
SW: „Stylebyweil“ – das ist nicht am Reißbrett entstanden, sondern mitten aus der Werkstatt. Genauer gesagt: aus einer ziemlich hässlichen Speisekarte aus Holz. 2005 saß ich – zusammen mit meinem ältesten Freund aus Kindertagen, ‚Schnuppi‘, mit unserem gemeinsamen Kumpel Holger, Martin und unserer geschätzten Olga – auf der Berger Straße in Frankfurt. Wir wollten eigentlich nur was essen. Was ich dann in die Finger bekam, war diese besagte Speisekarte. Und ich dachte nur: Das geht besser. Viel besser. Gesagt, gedacht, zwei Jahre lang Hirnschmalz reingesteckt – und dann, an einem einsamen Samstagmorgen in der Werkstatt, entstand der erste Prototyp. Eine Idee aus echtem Holz, mit echter Substanz. Doch dann die Frage: Wer braucht das? Wer will das? Und – wer kann’s sich leisten? Die Antwort war schnell klar: Die Top- und Spitzengastronomie. Also Marke angemeldet, Produkt unter den Arm, ab auf die Messen – HOGATEC in Düsseldorf, INTERNORGA in Hamburg und so weiter. Und plötzlich ging’s Schlag auf Schlag: Die richtigen Leute getroffen, der Funke sprang über – und ab da lief der Laden. Einer der ersten Kunden: Die King Kameha Gruppe aus Frankfurt. Es folgten Kontakte zu Fernsehköchen, Besuche mit Stefan Marquard im ‚Busters‘ in Butzbach (legendär!) – und schließlich die ersten Sterneköche und die 5-Sterne-Hotellerie. Heute beliefern wir weltweit tätige Marken mit maßgeschneiderten Holzprodukten. Und wenn in diesen Kreisen jemand etwas Besonderes sucht – dann sind wir meist eine der ersten Adressen. Denn bei uns bekommt der Kunde kein Produkt von der Stange – sondern ein echtes Unikat. Passend zum Haus, zum Konzept, zur Persönlichkeit. Eben: „Stylebyweil.“

Witzig! Auf deiner Homepage steht, dass du wohl mit 9 Jahren über die Werkstatt deines „Oppas“ den Grundstein zum Beruf des Holzdesigners gelegt hast? Erzähl uns diese Geschichte!
SW: „Tatsächlich begann alles sogar noch früher. Mein Opa aus dem Vogelsberg war Karosseriebauer - liebte die Natur - und wenn ich bei ihm war, sind wir oft in den Wald zum ‚Hexenhäuschen‘ gezogen, um dort Picknick zu machen. Mein anderer Opa aus Oppershofen war Malermeister und bastelte leidenschaftlich gern mit Holz. Das hat mich damals total fasziniert – zu sehen, was man mit den eigenen Händen und Holz alles zaubern kann. Der entscheidende Tag? Nikolaus 1985. Ich war acht Jahre alt, hatte 20 DM bekommen und wusste genau, dass es bei ‚Quelle Moni‘ in der Hasselgasse einen Laubsägekasten für 19,90 DM gab. Also los! Es war knapp 19 Uhr, die Quelle hatte natürlich schon zu – wusste ich, wollte ich aber nicht wissen. Vielleicht war Moni ja doch noch da. Mutter stresst? Egal! Schneeschuhe an und ab. Das Ende ist klar: Den Kasten gab’s dann am nächsten Tag. Und mein erstes selbst gebautes Objekt? Ein kleines Schwein aus Sperrholz, das ich zum Valentinstag meiner Mutter geschenkt habe. Ein Holz-Herz, das den Anfang einer lebenslangen Leidenschaft markierte.“

Gibt es eigentlich ein Produkt in deinem Portfolio, was du am allerliebsten fertigst? Oder anders gefragt: Was war denn eigentlich das allererste Produkt, dass du produziert hast? Kannst du dich daran noch erinnern? Das sind ja oft die besonderen Momente…
SW: „Das allererste Produkt war eine Klappkarte, in die etwa 30 Blätter passten. Ich weiß sogar, dass ich sie noch irgendwo habe – muss sie nur mal wiederfinden. Danach kamen diverse Menagen für Gewürze und schließlich unser Bestseller: Die Waveboards. Das ist eine Menükarte in Form einer Welle, mit der wir schon so manche Kunden auf Sylt richtig glücklich machen konnten. Ein echtes Highlight das zeigt, wie aus einer einfachen Idee etwas ganz Besonderes wird“



Sprechen wir über das Handwerk im Allgemeinen. Wie zufrieden – oder auch nicht – bist du mit dem Nachwuchs im Handwerk? Gibt es Nachwuchs? Und: Welchen Stellenwert hat dieses Thema für dich persönlich?

SW: „Nachwuchs im Handwerk? Leider eher selten. Das Studieren zählt offenbar mehr. Manchmal frag ich mich, wer in 20 Jahren die Arbeit noch ausführt, die wir heute alle so als Handwerker erledigen. Wenn's nach meinen Eltern gegangen wäre, würde ich heute im Bauzentrum Gerhardt Schrauben zählen und Dachlatten empfehlen. Ihre größte Sorge: Mein Asthma – das könnte mir in der Werkstatt schließlich die Luft zum Sägen nehmen. Zum Glück hatte mein damaliger Kinderarzt mehr Weitblick. Der sagte nämlich: ‚Lassen Sie ihn Schreiner werden. Sie sehen doch, wie sehr er dafür brennt. Wenn's nix ist, hört er schon von selbst auf.' Tja, das war vor 31 Jahren - und voila: Ich bin immer noch Schreiner. Und meine Eltern sind rückblickend ganz froh, dass sie einen Haus-Handwerker haben, den man spontan greifen kann, wenn mal ein Fenster klemmt. Was mich bis heute ärgert? Dass das Handwerk in unserer Gesellschaft oft weniger zählt als ein wohlklingender Titel. Studiert haben ist alles. Und ich frag mich dann: Wer hat eigentlich all die Universitäten gebaut, in denen so gern studiert wird? Ach ja – die Handwerker. Stimmt. Ob's in 40 Jahren noch jemanden gibt, der mit dieser Leidenschaft an Werkbank, Baugerüst oder Hobelbank steht? Keine Ahnung. Hoffen wir's. Ein Erlebnis, das mir nie aus dem Kopf geht: Ein Golf-Turnier in Kitzbühel. Eine Dame sprach mich an – sie hatte meine Sachen gesehen und fragte begeistert: ‚Sind Sie der Holzdesigner dieser wunderschönen Stücke?' Ich grinse, nicke und sag: ‚Fast. Ich bin der Schreiner.' Zack – der Glanz in ihren Augen war sofort weg. Ich hab's ihr noch ein paar Mal erklärt. Dass ich das alles selbst mache. Dass ein guter Handwerker eben auch Designer ist – nur mit mehr Staub in den Haaren. Aber nein, in ihrer Welt war ich halt „nur" ein Schreiner. Als Holzdesigner hätte ich offenbar ganz anders gegolten. Gleicher Typ, gleiche Arbeit, aber halt ein anderes Etikett. Also: Aufgegessen, freundlich verabschiedet, Krempel gepackt – und ab zum nächsten Termin nach Ischgl. War mir zu blöd." Verrückte Welt. Aber ich bleib dabei: Ich bin Schreiner. Und verdammt stolz drauf.

Schneidebretter, Klemmbretter, Schatullen und vieles mehr – deine Produkte sind in ganz Deutschland vertreten. Egal ob Sternekoch oder Designliebhaber. Macht dich das eigentlich auch selbst ein bisschen stolz?

SW: „Das Ganze ist nicht nur Handwerk – das ist manchmal auch ein ganz angenehmer Tapetenwechsel vom Werkstatt-Wahnsinn. Dank unserer großartigen Kunden dürfen wir regelmäßig in ziemlich schicken Hotels übernachten. Ich sag mal so: Wenn du abends in einem Spa-Bademantel sitzt und weißt, dass du fürs Restaurant unten die stylischen Karten gemacht hast – das hat schon was. Möbel haben wir da keine reingeschleppt, aber ein paar schicke Teile für die Zimmer und die Gastrobereiche designt und gebaut – handgemacht, nicht hergezaubert. Und mein Sohn Bruno? Der ist jetzt schon ganz heiß drauf. Klar, die Hotels flashen ihn, aber dass Papa da was aus Holz reingebaut hat, findet er fast noch cooler. Ich werd' ihn auf jeden Fall unterstützen – egal, ob er später auch mal Hobelspäne macht oder lieber Raketen baut. Hauptsache, er liebt, was er tut. Aber mal ehrlich: Der Junge stand mit drei Jahren das erste Mal mit mir auf der Baustelle. Während andere noch Windeln gewechselt haben, hat er schon gelernt, wie man 'ne Wasserwaage richtig hält. Also wenn das kein guter Anfang ist, weiß ich auch nicht."

Abschließende Frage: Wenn du mal einen freien Sonntag hast – wo verbringst du ihn am liebsten in unserer Gemeinde? Nenn uns deinen Lieblings-Platz!

SW: „Am liebsten mit einem kühlen Blonden auf unserer Terrasse. Gutes Essen gehört auch dazu. Die Leidenschaft dafür hat mich damals in die Gastro katapultiert – und ganz ehrlich: Ich hätte auch deutlich schlechter landen können. Der einzige Haken? Wir sind mittlerweile kleine Feinschmecker… und das merkt man beim Wocheneinkauf. Aber wenn die Arbeitsklamotten mal 'ne Pause brauchen, dann wird's erst richtig schön. Mit Carina und Bruno geht's raus – übers Feld, durch den Wald, quer durch unsere geliebte Gemarkung. Und da erlebst du alles, was das Dorfleben so wunderbar macht: Ein schneller Schnack am Gartenzaun, ein Trecker und der Duft von frisch gemähtem Gras, der einem direkt in die Seele zieht. Landleben wie's im Buche steht, nur eben mit weniger Hochglanz. Und wenn Bruno ruft: „Papa, ab zu den Kühen!", weiß ich: Jetzt wird's sportlich. Helm auf, Mountainbike raus und los geht's – er vorneweg wie ein junger Profi, ich hinterher mit knirschenden Knien und fragwürdigem Ehrgeiz. Ziel: Der Stall von Vici und Stefan. Die Kühe erkennen uns inzwischen. Vielleicht nicht am Gesicht, aber garantiert am Fahrstil. Und dann stehen wir da… staubig, verschwitzt, breit grinsend. Kein Filter, kein Firlefanz. Nur Natur, Dorf und ein Sohn, der dich anschaut, als hättest du gerade die Welt gerettet – oder zumindest den Berg geschafft. Und in genau so einem Moment, irgendwo zwischen Kuhfladen, Kinderlachen und Dorfromantik, weißt du: Das hier ist's. Landleben deluxe… nichts für Großstadtpflanzen, aber genau richtig zum Wurzeln schlagen!"

WIRTSCHAFT/FREIZEIT

NEUE AKTION: „RENT A BÜRGERMEISTERIN“!

BÜRGERMEISTERIN OLGA SCHNEIDER BESUCHT DIE UNTERNEHMEN „VON HIER“

Bürgermeisterin Olga Schneider überrascht mit einer neuen Aktion aus den Bereichen „Wirtschaft & Freizeit“ - der Aktions-Name: „Rent a Bürgermeisterin“! Zu deutsch: „Miete eine Bürgermeisterin“ - Der Name ist Programm! Ortsansässige Unternehmen, Institutionen und Vereine können Rockenbergs Rathaus-Chefin für einen Tag „mieten“ und ihr einen Blick hinter die jeweiligen Kulissen und in die Tagesabläufe geben. „Ich habe mich hier von meinem Bürgermeister-Kollegen aus Obertshausen, Manuel Friedrich, inspirieren lassen. Ich finde das Format super und ich bin sicher, dass es auch gut zu unserer Gemeinde passt, um unsere Unternehmen, Institutionen und Vereine greifbarer darzustellen“, erklärt Olga Schneider. Die ersten beiden Besuche hat sie schon hinter sich: „Ich durfte in die „TCH GmbH“ und die „Gartenpflege Wetterau“ eintauchen.

Der Besuch bei der TCH GmbH in Oppershofen: „Ein herzliches Dankeschön an Andrea und Uwe Hartenfeller. Ich bin begeistert von der vielseitigen Arbeit, die hier geleistet wird. Die „TCH GmbH“ ist ein Unternehmen, das einen positiven Unterschied machen kann“, bilanziert Olga Schneider abschließend ihren ersten „Rent a Bürgermeisterin“-Besuch. Die „TCH GmbH“ ist ein innovatives Beratungsunternehmen, dass sich sowohl um etablierte Firmen als auch um Start-Ups kümmert. Der Fokus liegt dabei auf zentralen Themen wie Personalwesen, Organisationsentwicklung, Digitalisierung und Informations-Sicherheit. Alle weiteren Infos zum Unternehmen gibt’s hier: https://tch-gmbh.de

Der Besuch bei der „Gartenpflege Wetterau“ in Rockenberg: „Der individuelle Ansatz in der Kundenberatung und die top ausgestattete Werkstatt haben mich bei der „Gartenpflege Wetterau“ am meisten beeindruckt. Darüber hinaus war es schön zu erleben, dass die ganze Familie an einem Strang zieht. Ich bedanke mich bei Martin und Mona Müller für den Tag bei ihrer „Gartenpflege Wetterau“. Die „Gartenpflege Wetterau“ ist ein erfahrener Garten- und Landschaftsdienstleister. Unter anderem bietet das Unternehmen Gartenpflege, Baggerarbeiten, Baumfällarbeiten oder Pflasterarbeiten an. Alle Infos zum Unternehmen gibt’s hier: https://gartenpflege-wetterau.de

Fazit Olga Schneider: „Ich freue mich riesig auf weitere inspirierende Besuche bei Unternehmen, Institutionen und Vereinen aus Rockenberg und Oppershofen. Ich bitte alle Interessierten die Bewerbungen im Hinblick auf die Termin-Absprache an diese E-Mail zu übersenden: bianca.lang@rockenberg.de“.

Die „Gartenpflege Wetterau“ war der zweite Besuch von Rockenbergs Bürgermeisterin Olga Schneider innerhalb ihrer neuen Aktions-Rubrik „Rent a Bürgermeisterin“. Zu sehen: Martin Müller (links) und Olga Schneider.

Bürgermeisterin Olga Schneider im Rahmen der neuen Aktions-Rubrik „Rent a Bürgermeisterin“ zu Besuch bei der „TCH GmbH“ in Oppershofen. Zu sehen: Uwe Hartenfeller (hinten), Andrea Hartenfeller (links) und Olga Schneider.

FÜR DIE FERIENSPIELE

SPENDE VOM VEREIN „BÜRGERHILFE KONKRET“ AUS ROCKENBERG!

Der Verein „Bürgerhilfe konkret“ hat der Gemeinde Rockenberg für die Durchführung der Ferienspiele 250 Euro gespendet! Der 1. Vorsitzende Christoph Hoffmann (mitte) hat sich zur Übergabe mit Bürgermeisterin Olga Schneider (links) und Silke Hofmann (Fachabteilung Jugend & Soziales) im Rathaus getroffen.

„Die Gemeinde Rockenberg bedankt sich ganz herzlich bei Christoph Hoffmann und der „Bürgerhilfe konkret“ für die Spende. Es freut mich riesig, dass die Ferienspiele unterstützt werden. Wir schaffen es, unseren Kindern und Jugendlichen damit tolle Erlebnisse und Momente zu schenken. Gleichzeitig geben wir Ihnen die Chance, sich schon frühzeitig für Hobbys und Interessen zu begeistern und sich auszuprobieren. Ich bin stolz darauf, dass wir es in nur 1,5 Jahren geschafft haben, die Ferienspiele in unserer Gemeinde zu einem festen Kinder - und Jugend-Element zu etablieren.“

Das macht der Verein „Bürgerhilfe konkret“: Die „Bürgerhilfe konkret“ ist ein kleiner Rockenberger Verein, der bewusst in der Stille und ohne große Öffentlichkeit arbeitet. Das Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Der Verein hat rund 30 Mitglieder. Oberstes Ziel ist es, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein menschenwürdiges Leben in ihrer Heimatgemeinde zu ermöglichen.

Der Verein „Bürgerhilfe konkret“ hat der Gemeinde Rockenberg für die Durchführung der Ferienspiele 250 Euro gespendet! Der 1. Vorsitzende Christoph Hoffmann (mitte) hat sich zur Übergabe mit Bürgermeisterin Olga Schneider (links) und Silke Hofmann (Fachabteilung Jugend & Soziales) im Rathaus getroffen.

FEIERSTUNDE

GRATULATION ZUR „EISERNEN HOCHZEIT“, LIEBES EHEPAAR KALBFLEISCH!

Großes Jubiläum! Gerda (85) und Paul (89) Kalbfleisch aus Rockenberg feierten jüngst ihre „Eiserne Hochzeit“. Damit ist das Ehepaar nun beeindruckende 65 Jahre verheiratet!

Bürgermeisterin Olga Schneider stattete den Jubilaren am Ehrentag einen Besuch ab: „Es war mir eine große Ehre diesem besonderen Anlass beizuwohnen und persönlich zu gratulieren. Gemeinsam haben wir auf die vielen schönen Momente und gemeinsame Herausforderungen zurückgeschaut. Ich danke dem Ehepaar Kalbfleisch für die herzliche Aufnahme und erinnere uns alle daran, wie wichtig es ist, solche Werte in unserer Gemeinschaft hochzuhalten. Ich wünsche nochmals alles Gute und viele weitere glückliche Jahre, begleitet von wunderschönen Momenten.“

KNAPP 1500 GERETTETE TIERE!

ERFOLGREICHES AMPHIBIENSCHUTZPROJEKT 2025

Tolle Nachrichten aus dem Natur- und Tierschutzbereich unserer Gemeinde: Rund 1500 Amphibien konnten in dieser Saison durch den Amphibienschutz-Zaun zwischen Oppershofen und Steinfurth gerettet werden – und das trotz der dortigen Bauarbeiten. Diese schöne Bilanz wurde jetzt vom NABU Bad Nauheim, der NABU AG Rockenberg und Oppershofen und dem BUND OV Rockenberg bekannt gegeben.

Hier kommen die genauen Zahlen – insgesamt wurden: 818 Kröten gerettet, 39 Grasfrösche, 93 Bergmolche, 353 Teichmolche, 99 Fadenmolche und 21 Kammmolche. Sie alle wurden nach Rettung in den Breitwiesen ausgesetzt.

Der Amphibienschutz-Zaun zwischen Steinfurth und Oppershofen wurde jetzt vom Bauhof-Team abgebaut und sicher eingelagert. „Gemeinsam schützen wir unsere heimische Tierwelt“, zeigt sich auch Rockenbergs Bürgermeisterin Olga Schneider von der Zahl der geretteten Tiere hocherfreut und gleichzeitig beeindruckt.

Tolle Nachrichten aus dem Natur- und Tierschutzbereich unserer Gemeinde: Rund 1500 Amphibien konnten in dieser Saison durch den Amphibienschutz-Zaun zwischen Oppershofen und Steinfurth gerettet werden. Diese schöne Bilanz wurde jetzt vom NABU Bad Nauheim, der NABU AG Rockenberg und Oppershofen und dem BUND OV Rockenberg bekannt gegeben.

FUNDGRUBE

„Was man nicht im Kopf hat...!“ Hier kommt eine Auflistung mit Dingen, die sich im Laufe der Zeit in der Fundgrube der Gemeinde Rockenberg angesammelt haben. Wem gehört was?

- 1X KINDERMÜTZE VILLERVALLA
- 1X SCHLÜSSEL MIT BRAUNEM ANHÄNGER
- 1X BRILLE
- 1X SCHLÜSSELBAND MIT GRÜNEM ANHÄNGER
- 1X VW SCHLÜSSEL

IMPRESSUM

TITEL: „DER ROCKENBERGER“
AUSGABE GESAMT: 8
HERAUSGEBER: GEMEINDE ROCKENBERG (OBERGASSE 12, 35519 ROCKENBERG)
AUTOREN: OLGA SCHNEIDER, DENNIS SCHULZ, VEREINE
DRUCK: ONLINEDRUCKEREI „WIR MACHEN DRUCK“
ERSCHEINUNGSTERMINE: QUARTALSWEISE
MAIL: GEMEINDE@ROCKENBERG.DE
TELEFON: 06033-96390

DER GV IMMERGRÜN PRÄSENTIERT

DIE BÄPPI-SHOW!

TOUR-PROGRAMM: „UNNERWEECHS IN HESSE“ IM BÜRGERHAUS OPPERSHOFEN!

Der hessische Kult-Comedian „Bäppi“ kommt nach Oppershofen! Mit seinem Programm „Unnerweechs in Hesse“ präsentiert er humorvolle Anekdoten aus Hessen. Die Veranstaltung findet am 6. September statt - Einlass ist ab 18 Uhr. Tickets sind im Vorverkauf zu erwerben (unter anderem Creative Hoffmann Rockenberg). Im Vorfeld haben wir uns mit „Bäppi“ zum ausführlichen Interview getroffen - viel Spaß!

Gude Bäppi, steigen wir im Hessen-Stil ins Interview ein: un, wei?
Bäppi: „Unn wie, des heißt unn wie. Ei guud unn selwer?“

Du kommst am 6. September zu uns ins Bürgerhaus nach Oppershofen. Warst du schon mal hier bei uns im Ort? Was verbindest du mit Rockenberg/Oppershofen?
Bäppi: „Ich war leider noch nie bei euch und deshalb freu ich mich um so mehr.“

Dein Programm heißt „Unnerweechs in Hesse“ – herrlich! Was erwartet die Gäste hier?
Bäppi: „Na des besde was Hessse zu biede hat. Viele Songs und Anekdoten aus Hessen. Heinz Schenk, Dieter Adam und die tollen Hessensongs.“

...die Frage liegt auf der Zunge: Wo bist du persönlich denn am liebste‘ „in Hesse‘ unnerweechs“?
Bäppi: „Na in Frankfurt, wo ich auch wohne. Gern aber auch mal in Wiesbaden unn nadürlich in de Wetterau.“

Unser GV Immergrün hat es geschafft, dich für die Show hier bei uns in Oppershofen zu verpflichten. Wie kam der Kontakt zustande?
Bäppi: „Na die Kathrin Bilkenroth hat mich angeschrieben, ob ich ne‘ Show bei euch machen kann. Ich glaub das gehört zum Projekt „Unser Dorf soll schöner werden.“ Unn da komm ich halt.

Sex-Bingo mit Bäppi und Setze! Laut gelacht! Wer sich etwas intensiver mit dir beschäftigt stellt schnell fest, dass du ein echter Show-Allrounder bist. Musik, Theater oder eben Sex-Bingo mit Bäppi und Setze! Kannst du uns ganz kurz abholen: Was genau ist alles in deinem Show-Repertoire? Und noch genauer – was ist Sex-Bingo mit Bäppi und Setze?
Bäppi: „Haha, unsere Bingo-Abende sind nicht einfach nur Kugel rollen und Zahl vorlesen. Man lernt auch was dabei zu fast jeder Zahl gibt es eine Geschichte oder Anekdote. So auch beim Sex-Bingo. Mensch da kannsde sache hörn die de nie hörn wollst.“

Sprechen wir über Kulinarik. Da du mit deinen Shows quer durch Hessen tourst hast du sicher einen leckeren Restaurant-Tipp für uns, wo wir mal einkehren können, wenn wir einen sonntäglichen Ausflug mit der Familie machen? Welches hessische Restaurant müssen wir unbedingt besuchen und warum?
Bäppi: „Na das Rad in Seckbach. Von Falstaff letztes Jahr ausgezeichnet als bestes gutbürgerliches Restaurant in Deutschland.“

Abschließend: Äppler-Schobbe süß oder sauer?
Bäppi: „PUR“!

ROCKENBERGS BÜRGERMEISTERIN OLGA SCHNEIDER

„DAS SIND MEINE WÜNSCHE AN DIE BUNDESREGIERUNG“

KLARTEXT-INTERVIEW ZUR POLITISCHEN LAGE AUS KOMMUNEN-SICHT: „WER BESTELLT, BEZAHLT!“

Deutschlands Bürgerinnen und Bürger haben sich bei der Bundestagswahl 2025 im Februar für eine neue Regierung entschieden. Ergebnis: Eine schwarz-rote Koalition mit Friedrich Merz als neuem Bundeskanzler an der Spitze. Im ausführlichen Interview erläutert Rockenbergs Rathaus-Chefin wo sie Verbesserungs-Potential sieht und was ihre Wünsche an die Bundesregierung sind. Olga Schneider: „Das sind meine Wünsche an die neue Regierung…

… im Bereich der Finanzen: Das absolute Hauptproblem liegt im Bereich der Finanzen. Viele Kommunen befinden sich deutschlandweit an der finanziellen Belastungsgrenze. Seit Jahren kämpfen die Kommunen mit hohen Kosten in den unterschiedlichsten Bereichen, zum Beispiel: Kinderbetreuung, bürokratische Hürden, Flüchtlingspolitik, Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen. Mit 90% Pflichtaufgaben bleibt uns als Kommunen kaum Handlungsspielraum. Das ist der Grund, warum viele Kommunen gezwungen sind die Kommunalsteuern zu erhöhen. Am Ende wird also die Bürgerschaft zur Kasse gebeten und das will keiner. Ich wünsche mir eine nachhaltige, transparente und respektvolle Finanzpolitik, die den Kommunen und den Landkreisen die nötigen Mittel bereitstellt, um ihre Pflichtaufgaben effektiv erfüllen zu können, ohne dass die Bürgerschaft zusätzlich belastet wird. Motto: „Wer bestellt, bezahlt!“

… im Bereich der Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen: Was bedeutet „Pflichtaufgaben“ eigentlich für die Kommunen? Die Pflichtaufgaben der Kommunen sind vielfältig und bilden das Rückgrat der Daseinsvorsorge in unserer Gesellschaft. Sie umfassen mitunter die Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen - zum Beispiel: die Organisation von Bildungseinrichtungen, die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Bereitstellung von sozialen Dienstleistungen und mehr. Viele Kommunen stehen aber vor der Herausforderung, dass die finanzielle Unterstützung von Bund und Ländern oft nicht ausreicht, um die „Pflichtaufgaben“ umzusetzen. Das führt dazu, dass die Kommunen unter Druck geraten. Die Sicherstellung einer angemessenen Finanzierung und die Schaffung klarer Rahmenbedingungen sind daher von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus gibt es sogenannte „freiwillige Leistungen“, diese sind vor allem für die Lebensqualität der jeweiligen Kommune vorgesehen. Heißt konkret: Förderung der Vereine oder auch Unterhaltung von Sporthallen. Problem: Wenn ein kommunaler Haushalt nicht ausgeglichen ist, oder droht in Zukunft nicht ausgeglichen zu sein, weil die Pflichtaufgaben zu viel Geld kosten, müssen entweder die Steuern erhöht werden, oder die genannten „freiwilligen Leistungen“ gestrichen werden. Das darf nicht sein. Die Lebensqualität darf darunter nicht leiden. Die Regierung muss sicherstellen, dass die Kommunen bei der Erfüllung ihrer „Pflichtaufgaben“ und „freiwilligen Leistungen“ angemessen unterstützt werden. Heißt: Ich wünsche mir, dass die finanzielle Verteilung von Steuern so weitergegeben werden, dass Kommunen in der Lage sind, die „Pflichtaufgaben“ und „freiwillige Leistungen“ ohne Einschränkungen zu erfüllen. Zur Info: Aktuell tragen die Kommunen laut dem Deutschen Städte und Gemeindebund etwa 25% der öffentlichen Ausgaben. Aber die Kommunen erhalten nur rund 14% der gesamten staatlichen Steuereinnahmen. Wir geben also 25% unserer Einnahmen ab und bekommen 14% zurück - und das bei steigenden Anforderungen!“

… im Bereich der Flüchtlingspolitik: Als Bürgermeisterin, die 2022 die ersten geflüchteten Menschen aus der Ukraine empfangen hat, möchte ich meine Erwartungshaltung an die Bundesregierung in Bezug auf die Flüchtlingspolitik deutlich zum Ausdruck bringen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Flüchtlingspolitik so gestaltet wird, dass die Herausforderungen für die Kommunen und die Landkreise bewältigt werden können. Bedeutet: Die finanzielle Unterstützung von Seiten des Bundes und des Landes muss in der notwendigen Stärke fließen. Um Beispiele zu nennen: Es bedarf Wohnraum mit Ausstattung, Beratungs- und Betreuungsleistungen oder Kita- und Grundschulplätze. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass die Menschen, die in unserem Land Schutz suchen, die Möglichkeit haben sich sofort in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Sie sollten schnell in der Lage sein sich in unsere Gemeinschaft einzugliedern. Konkret: Eine sofortige Integration in Arbeit und Alltag sollte ermöglicht werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Menschen das Leben und unsere Kultur kennenlernen und wir somit eine gute Gemeinschaft bilden. Ich appelliere deshalb an die Bundesregierung diese Punkte ernst zu nehmen und die notwendige Unterstützung zu bieten. Ich möchte an dieser Stelle an viele ehrenamtliche Mitbürger und Helfer meinen großen und herzlichen Dank aussprechen, denn ohne sie wäre die Aufgabe nicht zu bewältigen.“

… im Bereich der Digitalisierung: Die Digitalisierung in der Verwaltung ist ein notwendiger Prozess, der von den Kommunen gefordert wird. Die Ansätze, die bereits kommuniziert und beschlossen wurden, sind richtig und wichtig. Aber es gibt einen entscheidenden Punkt, den ich mir von der Bundesregierung wünsche. Es reicht nicht, die Bedeutung dieser Ansätze zu betonen. Vielmehr wäre es entscheidend, gemeinsam einheitliche Vorgehensweisen für alle Kommunen zu entwickeln. Momentan sieht die Praxis so aus, dass jede Kommune sich selbst organisiert. Dies geschieht oft unter enormem Druck und mit unzureichenden personellen sowie finanziellen Ressourcen. Der Mangel an Unterstützung und eine fehlende gemeinsame Strategie führt zu individuellen Lösungen, die nicht nur ineffizient sind, sondern auch viel Geld kosten. Ich appelliere daher an die Bundesregierung einheitliche Standards zu entwickeln, die es jeder Kommune ermöglichen würden, die Digitalisierung effizienter und nachhaltiger voranzutreiben.“

Olga Schneider im Klartext-Interview über die politische Lage aus Sicht der Kommunen: „Wer bestellt, bezahlt!“ Im ausführlichen Interview erläutert Schneider, wo sie Verbesserung-Potenzial sieht und was ihre Wünsche an die neue Regierung sind.

… im Bereich Natur und Umwelt: Der Schutz unserer Natur steht oft ganz oben auf der Tagesordnung. Konkrete Maßnahmen und nachhaltige Entwicklungen bleiben aber aus, weil auch hier die Kommunen auf sich allein gestellt sind. Verdeutlichen wir es auch an dieser Stelle mit einem Beispiel. Thema „Kommunale Wärmeplanung"! Auf der einen Seite bin ich froh, dass wir als kleine Kommune noch etwas Zeit haben uns mit der Wärmeplanung zu befassen. Auf der anderen Seite weiß ich aber, dass der Tag kommen wird, wo wir uns mit geeigneten Partnern und Nachbar-Kommunen zusammenschließen müssen. Allein können wir uns diesen Weg personell und finanziell nicht leisten. Ich erwarte von der neuen Regierung Entscheidungen, die ein einheitliches Vorgehen für die Kommunen vorgeben."

…im Bereich des Fachpersonals: Der Fachkräftemangel stellt seit langem ein enormes Problem dar. Viele wichtige Bereiche und Fachgebiete bleiben unbesetzt, was nicht nur die Leistungsfähigkeit, sondern auch die gesamte wirtschaftliche Stabilität gefährdet. Vor diesem Hintergrund halte ich es für dringend erforderlich neue Wege zu finden, um diesem Mangel entgegenzuwirken. Mein Vorschlag: Quereinsteigern die Möglichkeit geben in verschiedene Berufsbereiche ,,hineinzuschnuppern". Hintergrund: Viele Menschen haben Fähigkeiten und Talente, die vielleicht in ganz anderen Bereichen zur Geltung kommen als in denen, in denen sie beispielsweise momentan tätig sind oder ausgebildet worden sind. Ein gut strukturierter, unbürokratischer Einstieg könnte dazu beitragen, diese Talente zu fördern und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Ich appelliere an die zuständigen Stellen, sowohl die Möglichkeiten für Quereinsteiger zu verbessern als auch eine nachhaltige finanzielle Planung sicherzustellen, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels wirksam entgegenwirken zu können."

…im Bereich „Frieden, Kommunikation auf Augenhöhe und Fazit": Es ist unerlässlich, dass die neue Regierung den Austausch mit den Kommunen fördert und verbessert. Die Umsetzung vor Ort ist entscheidend und die Kommunen dürfen nicht mit Ankündigungen abgespeist werden. Es ist essenziell, dass Aufgaben und Finanzierung im Einklang stehen. Diese prekäre Situation ist nicht länger hinnehmbar. Der Wetteraukreis - gemeinsam mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern - haben sich bereits im letzten Jahr in einem gemeinsamen Schreiben an Bund und Land positioniert und Forderungen dargelegt. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle Vorgaben von Bund und Land so umgesetzt werden können, dass die finanzielle Last nicht auf den Kreisen und Kommunen liegenbleibt. Besonders wichtig ist es darauf hinzuweisen, dass Investitionspakete für die Infrastrukturen direkt bei den Kommunen ankommen müssen - und zwar ohne bürokratisch aufwändige Förderprogramme. Wir als Kommunen sind die Orte, an denen die Entscheidungen der Regierungen in der Realität umgesetzt werden - daher müssen sie entsprechend gewürdigt und unterstützt werden. In diesem Zusammenhang spielen Kommunikation auf Augenhöhe, Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander eine ganz große Rolle. Wenn sich jeder von uns ein wenig daran erinnern würde, wäre die Welt ein friedlicherer Ort. Frieden entsteht durch das Verständnis füreinander und die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden. Es ist sichtbar, dass bei vielen Punkten die Finanzen eine ganz große Rolle spielen. Es ist demnach nicht nachvollziehbar, dass während Diskussionen über Steuersenkungen auf Bundesebene, die Kommunen gleichzeitig ggf. mit der Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuern konfrontiert werden. Diese Situation zeigt, dass es an der Zeit ist, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen den notwendigen Erfordernissen anzupassen. Ich gebe allen politischen Entscheidungsträgern mit, die Bedürfnisse der Kommunen ernst zu nehmen. Nur mit starken Kommunen können wir ein starkes und zukunftsfähiges Hessen und somit auch unser Land gestalten."

Olga Schneider
Bürgermeisterin

GRÜNDER „DEINSPORTHERZ E. V."

MARCO KAESTLE: DER SPORT-PATE!

VEREIN, DER SOZIAL BENACHTEILIGTEN KINDERN DEN ZUGANG ZUM SPORT ERMÖGLICHT.

„Manchmal ist es surreal", erklärt Marco Kaestle aus Rockenberg auf die Frage, ob er realisiert, wie schnell sein Herzens-Projekt die letzten beiden Jahre durch die Decke geschossen ist. Der 36-jährige hat vor zwei Jahren den Verein „DeinSportherz e.V." gegründet. Ein Verein, der sozial benachteiligten Kindern den Zugang zum Sport ermöglicht. Marco Kaestle lebt seit 2020 in Rockenberg. Sein persönlicher Sport ist der Tennis-Sport. Mehr als 200 Sport-Paten sind bereits Teil von „DeinSportherz" - darunter auch zahlreiche Sport-Promis. Jüngst fand eine große Gala in der FilmBühne Bad Nauheim statt. Unser Rockenberger „Sport-Pate", Marco Kaestle im Interview!

Marco Kaestle (36) aus Rockenberg ist der Gründer des Vereins „DeinSportherz e. V." Ein Verein, der sozial benachteiligten Kindern den Zugang zum Sport ermöglicht. Foto: Studio Jemanda

Gude Marco, lockere Frage zum Einstieg in dieses Interview beim Tennis: Lieber Vorhand, oder Rückhand? Und warum?
MK: „Vorhand, schön longline, gerade die Linie runter! Dieser Schlag ist oder war für mich der sauberste und klar definierteste Schlag im Tennis. Er beschreibt auch ein wenig meine Werte im Leben: Verlässlich, zielführend und leidenschaftlich, um als vorbereiteten Schlag den Punkt final am Netz abschließen zu können. Ich freue mich auf die nächsten Fragen von Dir!"

Legen wir los! Ich weiß gar nicht wie ich anfangen soll – vielleicht so: In deinem Leben dreht sich viel um Tennis. Erzähl mal!
MK: „Als Kind hat Tennis immer weit weg gewirkt, teuer, andere Art von Menschen und die Frage mit wem könnte ich das überhaupt spielen?! Während dem Abi und zu Beginn des Studiums habe ich überlegt, wie die veralteten Strukturen in so einem Tennisverein aussehen, denn: Wir kennen alle die üblichen Positionen mit Kassenwart, Jugendwart, etc… Daraufhin habe ich ein Konzept entwickelt, wie der Verein „X" von uns die ehrenamtliche Arbeit, Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und das tägliche Trainingsgeschäft abgenommen bekommt. Nach einem Schicksalsschlag meines „Tennis-Vaters" und Übernahme seiner Tennisschule, fingen wir mit 17 Kindern auf einer Dorfanlage an und bauten mit tollen Menschen in knapp 15 Jahren ein Trainingsvolumen von 2500 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf. Jedoch habe und durfte ich mich aufgrund der Familie immer mehr aus dem operativen Geschäft zurückziehen. Heute helfe ich gerne meinen Mitarbeitern als beratenes Organ. Für mich als „Privatperson" startet nach acht Jahren in Bad Homburg, ab dem 01.07. ein neues, aber sehr aufregendes Tennis-Kapitel in der Landeshauptstadt in Wiesbaden."

Spannend: Vor etwa zwei Jahren hast du den Verein „DeinSportherz" gegründet. Was genau macht dieser Verein?
MK: „Ich war vor drei Jahren mit einem guten Freund bei der Veranstaltung von Tony Robbins (Motivationscoach zahlreicher Persönlichkeiten) in Köln und dieser stellte zum Schluss 15.000 Menschen bei trauriger Musik und abgedunkelter Halle die Fragen: „Auf was seid ihr Stolz?" und „welche Dinge machen dich zufrieden/glücklich?". Alle sollten die Augen schließen und viele fingen an zu weinen. Ich dachte mir nur: „Eigentlich hast du alles, aber bei dir kommt kein „Glücksgefühl" hoch. Kurz gesagt: Ich fühlte einfach nichts. An diesem Punkt habe ich mir gedacht: Du musst etwas in deinem Leben verändern. Ich möchte anderen Kindern und Menschen etwas von meiner Leidenschaft am Sport zurückgeben. Somit kam mir während der Autofahrt der Überbegriff „Sport-Patenschaft" in den Sinn. Mit Hilfe von „DeinSportherz e.V." ermöglichen einzelne Personen oder Unternehmen sozial benachteiligten Kindern den Zugang zum Sport. Mit Hilfe von nur 5€ im Monat

(60€/Jahr) werden Kinder zum Sport, Vereinen und dem Ehrenamt herangeführt. Die Sport-Patenschaft hilft dem Kind zu Beginn in den ersten ein bis zwei Jahren in einer neuen Gemeinschaft Fuß zu fassen. Wir von „DeinSportherz e.V." sind der Meinung: Sport darf niemals vom sozialen Status abhängig sein!"

Sehr besonders: In der Bad Nauheimer „FilmBühne" hat jetzt sogar die erste Charity-Gala stattgefunden. Erzähl uns von diesem Abend! Ich habe gehört, dass auch einige Sport-Promis mit dabei waren, richtig?
MK: „Ein ganz besonderer Abend für uns alle - mal fröhlich, mal hoch emotional! Dieser Abend war für alle ein kleiner „Meilenstein" im Hinblick auf die Vision, die man am Anfang hatte. An diesem besonderen Abend stellten wir unsere fünf sozialen Projekte 2025 vor. Tolle Gäste, die uns in unserer täglichen Arbeit als Botschafter oder im Wirtschaftsrat von „DeinSportherz e.V." unterstützen, waren gekommen. Dazu gehörte beispielsweise der ehemalige Mannschaftsarzt von Eintracht Frankfurt, der TSG Hoffenheim und gleichzeitige Leibarzt von Eintracht-Star Sebastian Rode, Henning Ott. Olympia Bronze-Gewinnerin aus Paris Lisa Mayer, Tennisprofi Andre Begemann (Roger Federer auf Rasen im Finale von Halle geschlagen), der Aufsichtsrat der „Lebenshilfe Frankfurt", der Vize-Präsident von Darmstadt '98 und viele mehr. Der „Star" des Abends war aber der 5-Jährige Connor mit seiner Zwillingsschwester Leni. Connor hat zum zweiten Mal einen Gehirntumor und Mama Sevanah hatte mich drei Tage vor der Gala und seiner letzten Bestrahlungstherapie angerufen und ihr Kommen angekündigt. Als die Bilder von seinem bereits über zwei Jahre andauernden Kampf gegen die Krankheit beschrieben wurden, seine Mama gleichzeitig die Wichtigkeit des Sports auch in Bezug auf die Geschwisterkinder erläuterte und sich bei „DeinSportherz" bedankte, kannten die Emotionen keine Grenzen mehr. Diese starke Familie - stellvertretend für viele andere - und „standing Ovations" im Publikum war für mich persönlich der emotionalste Punkt des Abends. Alle sozialen Projekte durften auf der Bühne ihre alltägliche, zumeist leider nicht beachtete Arbeit, mit klaren Botschaften und ihren Leidenschaften präsentieren. Die einmalige Location in der Film Bühne Bad Nauheim, die Musik von dem DJ von „SNAP", die überragende Moderation des Stadionsprechers der Löwen Frankfurt, Rüdiger Storch; in Kooperation mit seinem schwer sehbeeinträchtigten Co-Piloten Sven Albert - und das grandiose Essen von unserem Rockenberger Radio- & Fernseh-Koch Hubertus Tschirner rundeten die Veranstaltung perfekt ab."

... und auch unsere Bürgermeisterin Olga Schneider war Teil des Abends – allerdings muss ich an dieser Stelle sagen: dass sie Tennis spielen kann, wäre mir neu, hihi!...
MK: „Olga ist bei uns jederzeit zum Tennisspielen willkommen. Ihre Worte zu Beginn unseres Charity-Abends waren echt, berührend und einfach perfekt getroffen. Da können sich einige Kollegen noch eine Scheibe abschneiden!"

Der Verein ist in den letzten beiden Jahren superschnell gewachsen. Welche Ziele hast du in nächster Zeit damit? Stehen irgendwelche besonderen Projekte oder Events an?
MK: „Manchmal ist es surreal, wenn man mal die Bilder in seinem Handy sieht: Welche tollen Dinge bereits entstanden sind ist Wahnsinn. Oft ist man leider nur der Nebendarsteller in seinem eigenen Film. Vieles fährt wie ein Zug an dir vorbei und man fragt sich: „Du hast es gemacht und erlebt, aber die Intensität ist nicht wie erhofft." Unsere sozialen Projekte laufen seit der Gala auf Hochtouren und werden mit Hilfe unserer über 200 Sport-Paten weiter ausgebaut. Ein schönes soziales Projekt ist „Bildung trifft Sport". Dieses ist vor drei Wochen gestartet. Bei diesem Projekt geht es darum, dass Kinder direkt nach der Schule eine Lern bzw. Hausaufgabenbetreuung und im Anschluss ein festes Sport-Angebot erhalten. Die Kinder genießen wieder einen geregelten Alltag mit einem dazugehörigen Pflichtbewusstsein für Bildung und Sport. Im Juni eröffnet unser erster Sport-Kindergarten in der TG Hanau, in dem wir fünf sozial benachteiligten Kindern Kita-Plätze ermöglichen. Ein weiteres Event, in Partnerschaft mit der Stadt Friedberg, werden wir bei „Friedberg spielt" durchführen. Hier gibt es unseren ersten Charity-Altstadtlauf! Darüber hinaus gibt es die vielen „Fun Days" für die „Station Peiper" (Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder Gießen) und den Verein „Atemzeit" und deren Familien. Ziel es ist, für einen kurzen Moment die Sorgen der Familien vergessen zu lassen."

Auch du bist in unserer schönen Gemeinde heimisch geworden. Wie kams eigentlich dazu, dass du hier gelandet bist?
MK: „Ich saß kurz vor Weihnachten bei meinem Freund und Friseur Jochen Sterle (Steinfurth). Er berichtete mir, dass ein Kunde sein Haus in Rockenberg verkaufen möchte. Wir hatten uns bereits vieles an „Schrott" angeschaut, aber in dieses Haus verliebten wir uns direkt. Dann hieß es 11 Wochen Unterlagen als Selbständiger liefern und zwei Tage vor dem Corona-Lockdown haben wir die Zusage der Bank bekommen. Somit ist seit Anfang 2020 das schöne Rockenberg unser Zuhause."

Und auch an dich die klassische „letzte Frage": Wenn du mal einen Tag durchatmen kannst – was ist dein Lieblings-Platz in unserer Gemeinde?
MK: „Mein Lieblingsort, gerade im Sommer, ist es, auf dem Quad in Richtung des Tellerbergs zu düsen. Oft nehmen wir uns im Sommer etwas zu essen mit und verbringen unser Abendessen dort oben. Meine geliebte Country-Musik darf natürlich nicht fehlen! Aber auch der Fußballplatz und die Menschen des TuS Rockenberg sind mir sehr ans Herz gewachsen. Diese nehmen dich so wie du bist und interessieren sich auch als Privatperson für dich - und sehen nicht immer nur den „Tennis-Marco"! Leider noch viel zu oft muss ich mich dann noch in die Kiste stellen. Für diese Vereinsromantik und die dazugehörigen Leute, halte ich aber immer noch sehr gerne die Knochen hin ;)!"

MÖCHTEST DU AUCH SPORT-PATE BEI „DEINSPORTHERZ" WERDEN?
ALLE INFOS FINDEST DU HIER: **HTTPS://DEINSPORTHERZ.DE**

FRÜHLINGSFEST IM NEUEN FEUERWEHRHAUS

An Christi-Himmelfahrt strömten die Rockenberger und Oppershofener Bürger zum neuen Feuerwehrhaus im Burgweg.

Auch viele Radfahrer und Wanderer nutzen das reichhaltige Angebot der Wehrleute für eine Pause. Es gab Spießbraten, Feuerwehrburger, Champignons, Pommes, Salat, Steaks und Würstchen. Auch eine große Auswahl an Kuchen und Torten konnte dank zahlreicher Kuchenspenden angeboten werden. Dafür ist die Feuerwehr jedes Jahr sehr dankbar. Bei dem schönen Wetter passte auch gut ein leckeres Görlach-Eis.

Für die Kinder wurde einiges geboten: Die Kinderfeuerwehr hatte einen Stand zum Basteln von Buttons aufgebaut, es gab eine Hüpfburg in Form eines Feuerwehrautos, ein Puppentheater mit Mathilde und echten Feuerwehrleuten und natürlich die beliebten Kinderspiele, organisiert von der Jugendfeuerwehr, bei denen die Kinder auch mal mit Wasser „löschen“ durften.

Die Besucher konnten bei der Fahrzeugausstellung die Ausrüstung der Feuerwehr entdecken und mal selbst mit dem schweren Spreizer einen Tennisball versetzen.

Es war das erste gemeinsam organisierte Fest der beiden Ortsteilfeuerwehren, die seit Februar das neue Feuerwehrhaus bezogen haben. Die Planung war aufregend, weil man nur schätzen konnte, wie der Zuspruch am neuen Standort sein würde. Es erfordert viele ehrenamtliche Zeitstunden für die Planung, Vorbereitungen und Ausführungen eines solch großen Festes.

Die Feuerwehrleute freuten sich, dass das Fest so sensationell gut angenommen wurde. Der erwirtschaftete Erlös kommt der Ausrüstung der Feuerwehr und damit der Gemeinde zugute.

VATERTAG BEI DER SG OPPERSHOFEN!

Strahlende Gesichter und ausgelassene Stimmung gabs beim traditionellen „Vaddertag“ der SG Oppershofen. Neben leckerem Essen vom Grill und guten Gespräch an der Bierbank auch mit dabei: Das beliebte „Schobbe-Turnier“! Hier kommen Spaß-Mannschaften aus der Region zusammen, um unbeschwert gegeneinander zu kicken.

UPDATE: UMSCHLUSS DER KLÄRANLAGE – SPATENSTICH DES NEUEN PUMPWERKS IN OPPERSHOFEN!

Der Spatenstich für das neue Pumpwerk am Bürgerhaus Oppershofen ist gemacht! Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2026 geplant. Dann soll hier das anfallende Abwasser der Bürger aus Oppershofen und dem Gewerbegebiet am Sandberg zur weiteren Abwasser-Behandlung in die Kläranlage Butzbach gepumpt werden. Die Kosten: Rund 3 Millionen Euro.

Um das übergeordnete Ziel nachvollziehen zu können, muss man in die Vergangenheit blicken. Rückblick: Vor rund 15 Jahren wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung getroffen, das Abwasser der Gemeinde Rockenberg künftig in Butzbach zu reinigen und zu entsorgen. Die vergangenen Jahre wurden genutzt, um das Haupt-Pumpwerk „Grunderwiesenweg“ zwischen den beiden Ortseilen zu bauen und einen Stau-Kanal mit anhängender Pump-Station in Rockenberg „Mühlgasse“ zu errichten. Zwischendurch wurde außerdem die Rockenberger Kläranlage stillgelegt, abgerissen und zurückgebaut (heute befindet sich hier ein Teil des Gewerbegebiets Rockenberg-Süd).

Wer ist eigentlich Bauherr des Projekts? Bauherr des Projekts ist die EVB Butzbach (Energie und Versorgung Butzbach GmbH). Die EVB ist darüber hinaus auch der Betreiber der Anlage. Die Gemeinde Rockenberg stellt also das Grundstück zur Verfügung und ist für den Kanalbetrieb verantwortlich. Technische Daten: 18 Liter pro Sekunde werden bei voller Auslastung dann künftig von Oppershofen nach Butzbach gepumpt.

Was passiert eigentlich mit der Kläranlage Oppershofen? Die Kläranlage in Oppershofen wird nach Fertigstellung der neuen Pumpstation zurückgebaut. Ähnlich wie bei der früheren Kläranlage in Rockenberg. Zum Schluss bleibt nichts übrig, außer einer grünen Wiese.

Neben dem technischen Fortschritt gibt es auch einen weiteren Vorteil des Projekts: Die interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Rockenberg und der Stadt Butzbach wird weiterhin nachhaltig gestärkt und ausgebaut.

Besondere Herausforderung: Die Baustelle rund um das neue Pumpwerk ist eine besonders anspruchsvolle. Der Grund: Die Fundament-Gründung des Bauwerks liegt unterhalb der Grundwassersole, was bedeutet, dass die Betonarbeiten von einer Spezial-Firma ausgeführt werden. Hier wird unter anderem Unterwasser-Beton benutzt. Zur Ausführung dieser Arbeiten werden auch Taucher zum Einsatz kommen.

Übrigens: Rockenberg ist nach dem Rückbau der Kläranlage und dem Neubau der Pumpwerke „Mühlgasse“ und „Grunderwiesenweg“ bereits an Butzbach angeschlossen. Die Erfahrung hat bis dato gezeigt: Die Zusammenarbeit läuft reibungslos.

Der Spatenstich für das neue Pumpwerk am Bürgerhaus Oppershofen ist gemacht! Direkt vor der Baustelle hier zu sehen: Simon Knauer (links) und Christoph Wolf (rechts) aus dem Bauhof-Team zusammen mit Rockenbergs Bürgermeisterin Olga Schneider. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

NEUER TELESKOP-RADLADER FÜR DIE GEMEINDE ROCKENBERG

Der Bauhof der Gemeinde Rockenberg hat seinen Fuhrpark erweitert: Ein Teleskop-Radlader wurde angeschafft! Der neue Radlader wird künftig beim Verladen von Erde, Schotter oder Grünschnitt eingesetzt. Darüber hinaus wird der neue Radlader für unterstützende Arbeiten im Bereich Wege- und Straßenbau eingesetzt. Die Kosten: Rund 125.000 Euro.

Der größte Vorteil der Maschine: Im Vergleich zum klassischen Radlader verfügt der Teleskop-Radlader über einen ausfahrbaren Arm, mit dem Mitarbeiter eine Arbeitshöhe von rund 6 Meter erreichen können. Damit ist ein weiteres elementares Einsatzgebiet des Fahrzeuges der Rückschnitt von Gehölz sowie die Baumpflege.

Rückblick: Bislang wurden schwere mit Lasten mit einem kleinen Kommunal-Schlepper gehoben. Dessen Hubleistung liegt bei ca. 500 Kilogramm. Wenn höhere Lasten zu heben waren, half der Erste Beigeordnete der Gemeinde Rockenberg und zugleich Ortslandwirt von Rockenberg, Berthold Antony, mit seiner leistungsstärkeren Maschinen-Technik aus. Die Gemeinde Rockenberg bedankt sich an dieser Stelle für die Hilfe und die sehr gute Zusammenarbeit.

Technische Daten: Der Radlader wiegt 6,9 Tonnen und weist 75 PS auf. Die Hubleistung beträgt 2,5 Tonnen.

Der Bauhof der Gemeinde Rockenberg hat seinen Fuhrpark erweitert: Ein Teleskop-Radlader wurde angeschafft! Bauhof-Mitarbeiter Christian Pauli (Mitte): „Der neue Radlader wird künftig beim Verladen von Erde, Schotter oder Grünschnitt eingesetzt.“

BAU-AKTUALISIERUNG

SO IST DER STAND BEIM BAUGEBIET „BURGWEG“!

NAHVERSORGER (EDEKA-MARKT), ÄRZTEHAUS, SENIORENWOHNEN UND CO.

Es wird die „Neue Mitte“ zwischen Rockenberg und Oppershofen. Das neue Baugebiet „Burgweg“ steht darüber hinaus auch symbolisch für das immer engere Zusammenwachsen zwischen den beiden Ortsteilen. Die Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses war bereits ein großer Erfolg. Rückblick: Die Eröffnung war Anfang des Jahres - das Interesse der Bürgerinnen und Bürger riesig. Hier ist inzwischen etwas Alltag eingekehrt, das neue „zu Hause“ der Feuerwehr wird aktiv für Übungen und Veranstaltungen genutzt. Damit aber nicht genug - die Arbeiten der nächsten Bauten laufen auf Hochtouren! Hier kommt ein Update für das Baugebiet „Burgweg“.

Diese Objekte sind in der Entwicklung: Ein Nahversorger (Edeka-Markt), ein Ärztehaus, eine Seniorenwohnanlage und ein Ersatzbau der Sandrosenschule. Wie ist der Stand bei den jeweiligen Projekten?

Der neue Edeka-Markt: Der neue Edeka-Markt soll Anfang 2026 eröffnen. Er wird ein zentraler Anlaufpunkt sein, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger treffen werden, um sich für den täglichen Bedarf einzudecken. Der neue Betreiber Marcel Uhrig hat sich jüngst offiziell bei Bürgermeisterin Olga Schneider vorgestellt. „Ich freue mich, schon ab dem 1. August 2025 die Filiale in Rockenberg zu übernehmen“, so der motivierte neue Betreiber, der über seine SocialMedia-Kanäle über die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf den neuen Edeka-Markt Schritt für Schritt informiert. Übrigens: Alle aktuellen Markt-Mitarbeiter werden übernommen - weitere Mitarbeiter werden gesucht.

Das Ärztehaus: Im Ärztehaus sind künftig diverse Dienstleister aus dem Bereich Gesundheit zu Hause - unter anderem: Eine Allgemeinmedizinerin, Osteopathie, Physiotherapie, Akupunktur und eine Apotheke. Darüber hinaus sind noch zwei Praxen offen. Dienstleister aus dem Gesundheits-Bereich können sich bei Interesse gerne an die Gemeinde wenden. Hier wird dann der Kontakt zum Investor hergestellt. Die Fertigstellung des Ärztehauses ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Das Seniorenwohnen: Die Planungen der Seniorenwohnungen befinden sich in der aktiven Planungsphase. Hier laufen die Bodenuntersuchungen. Es gliedert sich künftig in drei Gebäude-Einheiten: Ein Verwaltungsgebäude, das Seniorenwohnheim/Tagespflege und Betreutes Wohnen mit 50 Wohneinheiten. Die Fertigstellung ist für Ende 2027 / Anfang 2028 geplant.

Der Ersatzbau der Sandrosenschule: Die aktuellen Schul-Standorte in den Ortsteilen Rockenberg und Oppershofen sind für den derzeitigen Gemeindebedarf zu klein. Ziel ist ein Standort für den Gesamtbedarf, so dass die Schüler aus Rockenberg und Oppershofen künftig gemeinsam lernen und sich gemeinsam entwickeln können. So soll darüber hinaus die Gemeinschaft für die Zukunft nachhaltig gestärkt werden. Aktuell läuft die Planungsphase II. Ein detaillierter Zeitplan im Hinblick auf die nächsten Bauschritte inklusive des Fertigstellungs-Termins wird zeitnah vorgestellt.

Fazit von Bürgermeisterin Olga Schneider: „Das Baugebiet „Burgweg“ ist ein Mammut-Projekt und Meilenstein für unsere Gemeinde. Es wird unser allgemeines Leben für alle Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die Lebensqualität in unserer Gemeinde auf ein neues Level heben. Ich bin sehr stolz auf diese Entwicklung und freue mich riesig über die täglichen positiven Fortschritte.“

Aufnahme vom 21. Juni 2025: So sieht das Baugebiet „Burgweg“ zwischen den Ortsteilen Rockenberg und Oppershofen aus. In naher Zukunft entsteht hier ein Supermarkt, ein Ärztehaus, eine Seniorenwohnanlage und ein Ersatzbau der Sandrosenschule.

NABU AG

ENTDECKUNGEN AUF DER STREUOBSTWIESE

NUR WER DIE NATUR KENNT, MAG SIE AUCH SCHÜTZEN!

Warum ist der Boden so wichtig? Woran erkenne ich die Obstbaumsorte, wenn der Baum noch keine Früchte trägt? Wie klingt der Fuchs? Antworten auf diese und viele andere Fragen gab es am diesjährigen Tag der Streuobstwiese (26.04.2025).

Wir, die NABU AG Rockenberg/Oppershofen, wollten diesen besonderen Tag auf keinen Fall allein feiern! Und so begleiteten uns auch in diesem Jahr wieder viele wissbegierige Kinder aus Kita und Grundschule bei unserer Entdeckungsreise auf der Streuobstwiese. Zusammen mit ihren Erzieherinnen oder Lehrerinnen konnten die Kids an drei verschiedenen Stationen Spannendes über dieses wichtige Biotop lernen.

Eifrig wurden mit den Händen aus Erde und Wasser Samenkugeln geformt, aus denen bei guter Pflege einheimische Blumen wachsen, die für Hummeln, Wildbienen und Co. eine wichtige Nahrungsquelle sind. Durch das Befühlen der Baumrinde konnten die Kinder erfahren, welche besonderen Merkmale die Obstbäume voneinander unterscheiden, so hat zum Beispiel ein Kirschbaum ganz viele „Löckchen“. Mithilfe einer Tiergeräusche-App konnten die Kinder außerdem einzelne Tierstimmen, wie das heisere „Bellen“ des Fuchses, erraten.

Bei aller Wichtigkeit, die die Streuobstwiese für unser Ökosystem und die Artenvielfalt hat – mehr als 4.000 Tiere finden hier ihr Zuhause – sollte vor allem der Spaß und die Freude am Erleben der Natur im Vordergrund stehen. Auf die Frage „Was hat euch am besten gefallen?“ fiel das Feedback der Kinder eindeutig aus: „Alles!“ Uns auch!

Weitere Aktionen rund um das Thema Streuobstwiese wie z.B. eine erneute „Obstbaum sucht Enkel“-Aktion, Baumschnittkurse zur Pflege des Bestands oder die Teilnahme an den Rockenberger Ferienspielen sind angedacht. So wollen wir weiter unser Hauptaugenmerk auf diesen für die Natur so wichtigen Lebensraum legen.

Bei Interesse oder Fragen könnt ihr euch gerne unter nabu.rockenberg@gmail.com an uns wenden!

NABU AG Rockenberg/Oppershofen
Pia Rolly, Heike Wolf, Silvia Heisch, Achim Mosch, Tina Laux, Alexander Laux und Jens Hantschel

VERANSTALTUNGEN 2025

Kalender und Stift raus! Hier kommt ein Auszug der Veranstaltungen für das Kalenderjahr 2025. Hinweis: Bei der Platzierung der Veranstaltungstipps wurde sich bewusst nur auf die Rahmen-Infos beschränkt. Der Grund: Die Übersicht soll leicht verständlich für einen Jahresüberblick sorgen. Detailliertere Veranstaltungsinfos sind bei den jeweiligen Veranstaltern zu entnehmen.

04.07.2025 /// Genussmarkt /// Burghof Rockenberg

07.07.2025 – 18.07.2025 /// Ferienspiele Sommer /// Gemeinde Rockenberg

18.07.2025 /// OGV Rockenberg /// HV /// Vereinsheim /// 19:30 Uhr

**10.08.2025 /// Tag des Radsports /// Wettertalhalle Rockenberg ///
RTF, CTF, ab 7.00-10.00 Uhr - Volksradfahren 8.00-11.00 Uhr // Germania 1912“ Rockenberg**

16.08.2025 /// GV Concordia /// Weinfest im Burghof

23.08.2025 /// Weinfest /// GV Concordia /// Burghof Rockenberg

30.08.25 /// Hoffest bei Antony’s /// Rockenberg

**06.09.2025 /// Immergrün /// Immergrün präsentiert „Bäppi“ mit dem Programm: „Unnerweechs in Hesse“ ///
Beginn: 19:30 Uhr /// Bürgerhaus Oppershofen ///**

**14.09.2025 /// 19:00 Uhr /// Bücher-Flohmarkt /// Kirchengemeinde St. Laurentius ///
Pfarrheim Oppershofen, Södeler Str. 14**

19. – 21. 09.2025 /// Kirmes /// Rockenberg /// Obergasse

26.09.2025 /// Genussmarkt /// Burghof Rockenberg

**28.09.2025 /// 9 Uhr bis ca. 12 Uhr /// Gaumannschaftsmeisterschaften
Gerätturnen männlich /// TuS Rockenberg /// Wettertalhalle**

11.10.2025 /// OGV Rockenberg /// Kelterfest /// Vereinsgelände /// 11 Uhr

25.10.2025 /// Sortierter Kinder Abendflohmarkt /// 18 Uhr bis 20 Uhr (Einlass für Schwangere ab 17:30Uhr)

01. / 02.11.2025 /// GV Concordia /// 4 Klänge Menue / Chor: ConTakt im Vereinsheim

22. + 23.11.25 /// Adventausstellung /// Raab Rosen

**23.11.2025 /// Frohsinn Oppershofen /// Abendmusik „Requiem aeternam“ ///
18 – 18:45 Uhr /// Kirche St. Laurentius Oppershofen**

23. + 24.11.25 /// Adventsausstellung /// Blumenhandel Staab

Adventszeit /// CDU Rockenberg /// Glühweinstand /// Immer Sonntag 16:00 - 18:00 Uhr und Mittwoch 17:00 - 19:00 Uhr

14.12.2025 /// GV Concordia /// Adventskonzert in der St. Gallus Kirche Rockenberg

06.12.2025 /// Weihnachtsmarkt /// Oppershofen

13.12.2025 /// Weihnachtsmarkt /// Rockenberg

25.12.2025 /// Frohsinn Oppershofen /// Hochamt am 1. Weihnachtsfeiertag /// Kirche St. Laurentius Oppershofen

27.12.2025 /// OGV Rockenberg /// Flurwanderung /// 14 Uhr

<u>Wiederkehrend:</u> Babbelstubb /// jeden ersten Montag im Monat im „Alten Rathaus“ Oppershofen /// 15 Uhr

DER RGZV ROCKENBERG E.V. BERICHTET

HÜHNER IM KINDERGARTEN!

Am Mittwoch, den 14.05.2025, startete der RGZV Rockenberg e.V. mit seinem angekündigten Projekt „Vom Ei zum Huhn“ im Kindergarten in Rockenberg. Die einzelnen Kindergruppen lauschten gespannt, was ihnen Rainer Hammerschmitt und Daniel-David Crowley zu dem „Federvieh“ zu erzählen hatten.

Heraus stellte sich sehr schnell, dass viele der Kinder sehr gerne Eier essen und nun auch wissen was man sonst so damit alles machen kann. Anschauen durften sie sich die kleinsten Eier einer Wachtel bis hin zum großen Straußenei. Auch über die vielen verschiedenen Hühnerrassen wurde gesprochen. Der Höhepunkt war, dass die Kinder das Zwerg-Seidenhuhn-Pärchen „Peter & Petra“ streicheln durften. Der Verein stellte nun einen kleinen vollautomatischen Brüter in den Kindergarten und man wird in dieser Woche die Eier gemeinsam durchleuchten, um die Befruchtung festzustellen. Freuen darf man sich dann auf den 04.06.2025, an dem dann der Schlupf der ersten Kita-Küken erwartet wird!

Der erste Vorsitzende Herr Crowley zum Projekt: „Als Züchter von Rassegeflügel haben wir nicht die Aufgabe Veranstaltungen durchzuführen, bei denen vornehmlich die Vereinskasse gefüllt wird, nein, wir haben den Auftrag, unser Wissen den nachfolgenden Generationen zu vermitteln damit diese vielleicht auch das Interesse entwickeln Natur zu verstehen und Artenvielfalt zu erhalten! Wenn es bei mir in jungen Jahren geklappt hat, warum nicht auch bei der künftigen Rockenberger Jugend?!“

Das Projekt wird auch in der Kita Oppershofen angestrebt, jedoch hat der junge Verein noch nicht die nötigen finanziellen Mittel für einen zweiten Schaubrüter. Spenden sind daher willkommen!

Bilder & Text: RGZV Rockenberg e.V.

GESCHICHTSSTUNDE

DIE DIENSTORDNUNG DER ROCKENBERGER NACHTWÄCHTER!

DER KULTUR- & GESCHICHTSVEREIN OPPERSHOFEN BERICHTET

Der Kultur- und Geschichtsverein Oppershofen e. V. ist in der glücklichen Lage eine handgeschriebene Ordnung für den „blasenden“ Nachtwächter aus dem 19. Jahrhundert zu besitzen. Die Dienstordnung für die Rockenberger Nachtwächter stammt aus dem Nachlass von Bürgermeister Philipp Streb, dessen Ordnung dem Verein überlassen wurde.

Der Bürger und Ackerbauer Johann Philipp Streb, der zum Ende des Jahres 1842 zum großherzöglichen Bürgermeister gewählt wurde, hatte neben den Vertragsabschlüssen mit dem Feldschützen, dem Baumwärter, den Kuh- und Schweinehirten sowie dem Gemeindeschäfer auch die Dienstordnungen für die Nachtwächter verfasst.

In dem jeweiligen Arbeitsvertrag, der mit beiden Wächtern abgeschlossen wurde, wird eingehend der Nachtwächterdienst beschrieben. Als erste Wachperson hatte sich Andreas Garth gemeldet und wurde als Nachtwächter und Schweinehirt angenommen. Seine Dienstzeit fing mit dem Jahre 1843 an und endetet zum Jahresende. Sein Verdienst betrug 20 Gulden. Als zweite Wachperson und Schweinehirt hatte sich Eberhart Bayer gemeldet und wurde als „Blasender Beywächter“ verpflichtet. Mit ihm wurde auch ein „Acort“ abgeschlossen für die Summe von 18 Gulden.

Beide Personen wurde neben ihrer Tätigkeit in dem Rockenberger Fasselstall und ihrer täglichen Hütetätigkeit auch noch „die blasende Nachtwacht, mit den bekannt gemachten Bedingungen beigegeben“.

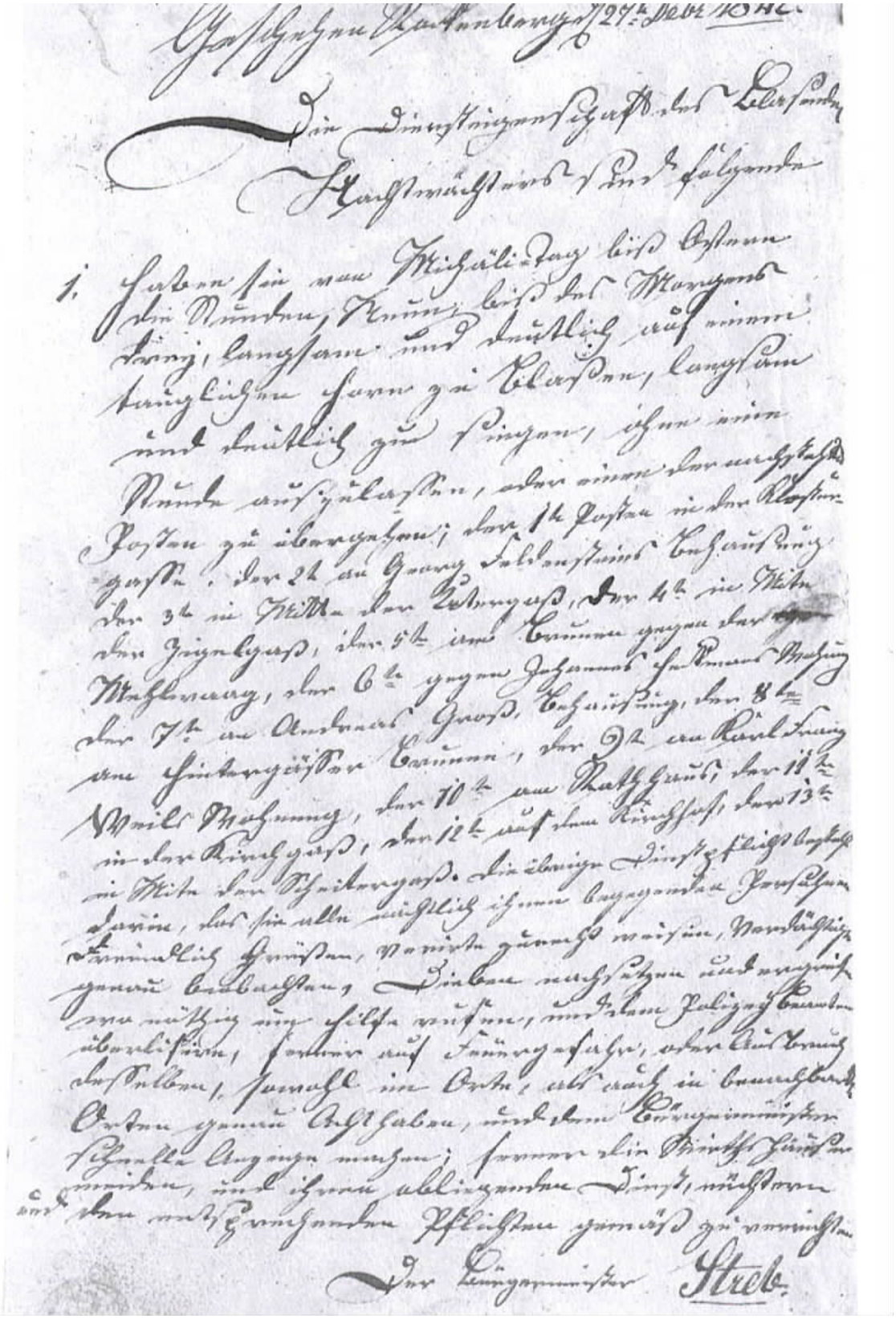
Übersetzung „de Rockenbergerr
Nachtwächterordnung“ aus dem Jahre 1843

1. Haben sie von Michälietag biß Ostern die Stunden, neun biß des Morgens drei, langsam und deutlich auf einem tauglichen Horn zu blaßen, langsam und deutlich zu singen, ohne eine auszulassen, oder einem der nachgezählten Posten zu übergehen; der 1. Posten in der Klostergasse, der 2. an Georg Fellensteins Behausung, der 3. in der Mitte der Untergaß, der 4. in der Mite der Ziegelgass, der 5. am Brunnen gegen der Mehlwag, der 6. gegen Johannes Heckmanns Wohnung, der 7. an Andreas Groß Behausung, der 8. am Hintergässer Brunnen, der 9. an Karl Franz Weils Wohnung, der 10. am Rathaus , der 11. in der Kirchgass, der 12. auf dem Friedhof, der 13. in der Mitte der Scheitergaße. Die übrige Dienstpflicht besteht darin, das sie alle nächtlich ihm begegneten Personen Freundlich Grüßen. Vormierte gerecht weisen, Verdächtige genau beobachten, Dieben nachsetzen und ergreifen wonöhtig um Hilfe rufen, und den Polizeybeamten überlifern, ferner auf Feuergefahr, oder Ausbruch derselben, sowohl im Orte, als auch in benachbarten Orten genau achthaben, und dem Bürgermeister schnelle Anzeige machen; ferner die Wirtshäuser meiden, und ihren obliegenden Dienst, nüchtern und den entsprechenden Pflichten gemäß zu verrichten.

Der Bürgermeister Streb.

KULTUR UND GESCHICHTSVEREIN OPPERSHOFEN E. V.:

Seit der Gründung des „Kultur- und Geschichtsverein Oppershofen e. V.“ im Jahre 1980 beschäftigt sich der Verein mit kulturellen und historischen Zeugnissen unserer Gemeinde. Weitere Ziele des Vereins sind beispielsweise Heimatkunde zu pflegen und in Forschung und Darstellung zu fördern oder auch kulturgeschichtlich und archäologisch wertvolle Gegenstände, Schriften usw. zu sammeln und zu archivieren. Außerdem bewahrt der Verein historische und heimatkundliche Denkmäler - vor allem Fachwerkhäuser und kulturelle Bausubstanzen - vor der Zerstörung oder unsachgemäßen Änderungen. Im Hinblick auf das Erreichen der Ziele bieten die Verantwortlichen Vorträge, Vereinsabende und Ausstellungen an. Außerdem bietet der Verein Veranstaltungen in kultureller Hinsicht, wie Fahrten in Museen, an. Ausführliche Infos zum Verein gibt es unter: www.marienschloss.de



GEMEINDE ROCKENBERG
Obergasse 12, 35519 Rockenberg
Telefon: 06033 96390 | Telefax: 06033 963910
E-Mail: gemeinde@rockenberg.de | Website: www.rockenberg.de